



Thema: Zeit - in unserer Zeit

Ehrw. Meister, werte Schwestern, liebe Brüder, sehr geehrte Damen und Herren, ich begrüße sie alle aufs herzlichste.

Sie, schenken uns der Loge, mir als Redner und sich selbst -Zeit- zur Be-Sinnung. Ich möchte ihnen vorweg ein kurzes Lied vorspielen, lassen!

Vor 25 Jahren wurde das gehörte Lied von den Liedermacher Fritz Graßhoff und Jens Brenke getextet und gesungen. Vor einer Generation! Von Karl Valentin stammt der Sinnspruch: "Die Vergangenheit war früher auch besser!" (*wiederholen*)
War sie besser oder glorifizieren wir die Vergangenheit nur? Wo leben Sie den?

In der Vergangenheit oder der Zukunft?

Ach ja, empfinden sie auch, da gibt es noch eine Form -die Gegenwart!

Aber wer lebt den von uns in der Gegenwart? Wer lebt, erlebt das HIER und JETZT?
Dieses so bekannte geflügelte Wort aus Faust: *Verweile doch du bist so schön!*

Wir kennen meist nur noch den Ausruf: "*Ich habe keine Zeit*"; "*oh Gott, wo ist bloß die Zeit geblieben.*" Der Begriff "Mußestunde" ist doch bald ein UNwort!

Was ist das - die Zeit?

Ich glaube viele von ihnen können sich an ein altes deutsches Märchen erinnern, es verdeutlicht so schön den Zeitbegriff - Ewigkeit.

Es gibt einen Berg aus Diamant und alle 1.000 Jahre kommt ein Vögelchen und wetzt sein Schnäbelchen daran und wenn der Berg abgewetzt ist, ist die Ewigkeit um.

Grob klassifiziert kennen wir drei Zeitdefinitionen.

Als es noch keine Zeitmeß-Instrumente gab, wurde die Zeit bestimmt durch Tag, Nacht und die Jahreszeiten.

Die Philosophen des Altertum verdeutlichten dann die Zeit : *Es ist unmöglich zweimal*

in den selben Fluß zu steigen!

Oder: *Auch wenn wir meinen, das Gleiche nochmals zu tun, es ist nicht mehr das Gleiche. Denn schon das wissen darum, ist durch die vergangene Zeit, neu!*

Newton, Kopernikus, Galilei und Keppler entwickelten den Grundstein für einen naturwissenschaftlichen Zeitbegriff.

Newton definierte: *Die absolute, wahre mathematische Zeit fließt gleichmäßig an sich und ihrer Natur nach!*

Die wahre Zeit war jetzt nicht mehr die Stunde, der Tag und das Jahr.

Newton's Definition bildet zwar das Fundament; hat aber seit einigen Jahren keine Gültigkeit mehr. Heute definiert sich die-wahre Zeit- der gegenwärtige Zeitstandard neu.

Ich glaube, daß sicher jemand unter uns den modernsten Zeitmesser hat -eine Funkuhr. Da schwingt in Braunschweig ein Atom des Elementes Cäsium mit rund 900 Millionen Schwingungen pro Sekunde, dies wird per Satellit in alle Welt gesendet, von Uhren empfangen, als einzig wahres internationales Zeitmaß. Die weltweite Einigung auf dieses Zeitmaß war der mühevollen Prozeß auf einen Zeitbegriff. Denn - und dies ist das für uns Normal-Menschen nicht faßbare:

Die Zeit ist nicht gleichmäßig!

Die heutigen Physiker sagen, ich zitiere Friedrich Cramer: *Die Zeit hat eine Geschichte, sie ist entstanden und hat sich entwickelt. Es gibt keine absolute Zeit, was bewiesen ist durch die Relativitäts-Theorie!*

Aber was hat das mit mit Deiner, Ihrer Zeit zu tun? Wir leben in der Zeit der vielen neuen Erkenntnisse und sie haben auch ihre Ausstrahlungen auf unseren Alltag. Im täglichen Leben haben wir es permanent mit den Zeitbegriffen wie:

Zeitgeist, -geschichte, -lohn, -maß, -schriften, -ansage, -lupe und Zeitraffer zu tun.

Wo waren Sie den gerade jetzt mit ihren Gedanken?

In welcher Zeit "Vergangenheit" oder "Zukunft" ?

Ein treffendes Wort, und schon wechseln die Gedanken in eine Situation in Zukunft oder Vergangenheit zu einem belastenden oder angenehmen Geschehen. Es ist unbestritten, daß der Mensch mit seinem Denken auf die Zukunft fixiert ist. Als unbeschwert von Sorgen empfinden wir alle wohl nur die Kindheit. Wer kennt sie nicht, die Arie: *oh selig, oh selig ein Kind noch zu sein!*

Die sich anschließenden Lebensabschnitte sind meistens von zeitlich vorauseilenden Vorstellungen, wie Zukunftssorgen und Wünschen geprägt. Der Jugendliche, der das Ende der Schulzeit herbeisehnt, während der Ausbildung, des Studiums darum bangt, ob und wann er den Abschluß hinter sich bringen wird. Bereits auf der ersten Stufe der Erwerbstätigkeit ist der Blick auf die Erfolgsstufen die angestrebt, gerichtet. Volle Befriedigung schwebt ihm erst vor, wenn ein Haus, eine Familie sein eigen ist. Das erreichte läßt an die Vorsorge des Alters denken. Warum? Um uns auf das zu besinnen und den Dingen zu widmen, die bei dem ständigen Blick und Streben nach

vorn -bewußt oder unbewußt- uns entgangen sind!

Wir leben vordergründig, immer in Erwartung, richten das Augenmerk auf etwas, das von der Zukunft erhofft wird. Wir sind deshalb verhindert all das zu bemerken, was uns täglich erfreuen könnte und will.

Wir Menschen verlieren etwas sehr wertvolles, was in uns angelegt ist, nämlich die Erlebnismöglichkeit des Gegenwärtigen.

Ein kleiner Tip, schenken sie sich selbst einfach so: MOMO von Michael Ende. Lesen sie es mit Muße, Freude und aber auch Bewußtsein.

Herrmann Hesse sah das Leben zeitlebens als Schicksal an und er dichtete:

*O Tag, du junger Tag!
Dich darf ich noch durchmessen,
in dir die Zeit vergeßen
und mich und alles Schwere,
das mir noch kommen mag!*

Wenn wir es so bitter und negativ sehen ist weder Zukunft nach Vergangenheit -Leben-, die Gegenwart wird auch nur durchheilt!

Früher oder später tritt bei dem Einzelnen anstelle des auf die Zukunft ausgerichteten Denkens, der Rückblick -auf die dann vergoldete, aber doch unwiederbringliche

Vom Göttinger Pfarrer Oetinger, ein Philosoph, stammt dieser schöne Satz:

*Gott gebe mir die Gelassenheit, die Dinge
hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
und den Mut, Dinge zu ändern, die ich
ändern kann, und die Weisheit, das eine
vom anderen zu unterscheiden.*

Das ist es, was simplifiziert uns ein Leben lang begleitet. Ich übertrage es auf uns, hier, in diesen Raum, den wir Frm. Tempel nennen. Wir symbolisieren in den drei Säulen - die Weisheit

- die Stärke

- die Schönheit.

Sie, die drei Säulen tragen das Dach unseres Lebensgebäudes. Wer für sich das Wissen=Weisheit und das Wollen=Stärke in gleiche Höhe bringt, schafft dadurch die Voraussetzung für die dritte Säule - dem Schönen, der Freude und Zufriedenheit.

Wenn wir uns permanent jagen, überfordern, Ängste produzieren können wir nicht das JETZT und HIER erleben. Überlegen sie das nächste mal bevor sie sagen ich habe keine Zeit - ist es wahr-? Ziehen sie eine Zeitbilanz. Das bedeutet, die Überlegung, habe ich wirklich keine Zeit und was tu ich statt dessen in der Zeit. Ist sie wirklich vollständig und sinnvoll ausgenutzt, oder wenn es ehrlich betrachtet wird, sie mit überflüssigen nutzlosen Dingen verplempert? Aussage: *"Ich komme seit einem Jahr nicht dazu dieses schöne Buch zu lesen"*. Im nächsten Satz kommt dann die Frage: *Hast du auch den Daviscup im Fernsehen gesehen?* Wir sind doch vielfach nicht ehrlich zu uns selbst. Warum? Das konsumieren, die Abwechslung, sich unterhalten zu lassen war noch nie so vielfältig, permanent und billig wie wir Menschen es uns im 20. Jahrhundert geschaffen haben.

Aber das Leben in der Gegenwart zu leben erfordert von uns Besinnung auf uns selbst, Nachdenklichkeit, Übung mit der Zeit umzugehen und nochmals Ehrlichkeit gegen uns selbst. Mit Ruhe und Weisheit, was in jedem von uns angelegt ist - vielleicht schon mal verschüttet- schaffen wir die Voraussetzungen uns an den Täglichen Dingen zu erfreuen. Schieben sie doch die pessimistischen Gedanken jetzt mal zur Seite. Beginnen wir hier und jetzt -mit Intensität und Fröhlichkeit-jeder auf seine Art.

Schenken Sie sich selbst, es ist kostenlos aber unermesslich wertvoll " Zeit "!

Ein Wort von Rousseou:

Wir haben in der Zeit,
Zeit genug
wenn wir sie uns schenken.

Und wenn wir gleich singen: *O du fröhliche, o du selige gnadenbrindende
Weihnachtszeit*

wünsche ich Ihnen allen den Neu-Beginn einer Be-Sinnlichkeit der Zeit!